



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Ausbilden jetzt
Erfolg braucht alle

Jetzt selbst ausbilden – Papiertechnologe/Papiertechnologin

Damit Ihr Betrieb erfolgreich ist



AUSBILDUNG

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium
für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11055 Berlin

Bestellungen

schriftlich an den Herausgeber
Postfach 30 02 35
53182 Bonn
oder per
Tel.: 01805 – 262 302
Fax: 01805 – 262 303
(0,12 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz)
E-Mail: books@bmbf.bund.de
Internet: <http://www.bmbf.de>

Redaktion

BMBF, Referat 222
Ordnung der beruflichen Bildung

Gestaltung

Heimbüchel PR
Kommunikation und Publizistik GmbH,
Köln/Berlin

Bonn, Berlin 2006

Gedruckt auf Recyclingpapier

Bildnachweis

BMBF, M-real Zanders Werk Gohrsmühle, Myllykoski Continental GmbH, Nordland Papier GmbH, Papierfabrik August Koehler AG, Stora Enso Kabel GmbH & Co. KG, ZP-Rosenthal GmbH & Co. KG



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Ausbilden jetzt
Erfolg braucht alle

Jetzt selbst ausbilden – Papiertechnologe/Papiertechnologin

Damit Ihr Betrieb erfolgreich ist

AUSBILDUNG



Deutschland braucht jedes Talent! Auch Ihr Betrieb will sich der Zukunft stellen, um am Markt dauerhaften Erfolg zu haben. Die Bundesregierung unterstützt Sie dabei: mit neuen und modernisierten zukunftsfähigen Ausbildungsberufen, die den aktuellen Anforderungen der Wirtschaft entsprechen. Neue Technologien, arbeitsprozessorientiertes Denken und Kundenorientierung gehören heute zu einer modernen Berufsausbildung. Das sichert den Erfolg der Betriebe und Unternehmen!

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird mit flankierenden Maßnahmen die Berufsausbildung in Deutschland stärken. Dazu gehört die Weiterentwicklung des Nationalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs. Und dazu gehört das neue, flexible und marktnahe Strukturprogramm JOBSTARTER, mit dem Ausbildungsverbände bisher nicht ausbildender kleiner und mittlerer Unternehmen geschaffen und Ausbildungsplätze in innova-

tiven Technologien und Wachstumsbranchen geschaffen werden sollen.

Ausbildung ist die Zukunft unseres Landes. Alle Jugendlichen brauchen Ihre Chance auf eine qualifizierte Berufsausbildung. Nur so kann das Deutschland von morgen international wettbewerbsfähig bleiben. Ausbildung rechnet sich. Ausbildung ist der beste Weg, künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maßgeschneidert auf ihre Aufgaben im Unternehmen vorzubereiten.

Ausbilden ist leichter als Sie denken! Die vorliegende Broschüre zeigt Betrieben und Verantwortlichen für die Berufsausbildung den Weg zur Ausbildung auf. An Beispielen aus der Praxis wird erläutert, was andere Betriebe für die Berufsausbildung motiviert. Ich bin sicher, die vorliegende Broschüre kann Sie dabei unterstützen, Ihren Fachkräftenachwuchs durch die Einrichtung von Ausbildungsplätzen zu sichern und Jugendlichen eine Zukunftsperspektive zu bieten.

Ich appelliere deshalb an alle Betriebe:
Bilden Sie aus!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Annette Schavan'.

Dr. Annette Schavan
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Inhalt

I. Die Neuordnung des Berufs Papiertechnologe/Papiertechnologin	4
Warum Neuordnung?	4
Papiertechnologe/Papiertechnologin	5
Ausbildungsdauer und Arbeitsgebiet	5
Berufliche Fähigkeiten	6
II. Jetzt selbst ausbilden!	9
Warum selbst ausbilden?	9
Warum rechnet sich Ausbildung für die Betriebe?	10
Der Weg zur eigenen Ausbildung	10
Sie arbeiten anders als andere?	11
Wer hilft?	12
III. Beispiele aus der Praxis	13

Die Neuordnung des Berufs Papier- technologe/Papier- technologin

Warum Neuordnung?

Insbesondere die zunehmende Komplexität der Arbeitsprozesse und die Konzen-

trationsprozesse in der Branche haben zu geänderten Anforderungen an den früheren Ausbildungsberuf Papiermacher/Papiermacherin geführt.

Die Neuordnung wird diesen Änderungen gerecht, indem die gestiegene Bedeutung der Instandhaltung, die Prozessorientierung sowie überfachliche Qualifikationen wie Kommunikation und Teamarbeit berücksichtigt werden.

Durch die Neuordnung von Struktur und Inhalten der Ausbildung und der Prüfung wird den technologischen Entwicklungen Rechnung getragen. Gleichzeitig ermöglicht die neue Ausbildungsordnung den Betrieben ein höheres Maß an Flexibilität in der Ausbildung.



Papiertechnologe/ Papiertechnologin

Der Ausbildungsberuf Papiertechnologe/Papiertechnologin ersetzt seit dem 1. 8. 2005 den bisherigen Beruf Papiermacher/Papiermacherin.

Ausbildungsdauer und Arbeitsgebiet

Die Ausbildung in Betrieb und Berufsschule dauert drei Jahre. Im dritten Ausbildungs-

jahr wird nach den beiden Fachrichtungen Papier, Karton und Pappe sowie Zellstoff differenziert. Zum Ende der Ausbildung ist eine Vertiefungsphase in den Bereichen Arbeitsorganisation und Kommunikation, Instandhaltung, Fertigungsverfahren Produktion, Veredelung und Ausrüstung, qualitätssichernde Maßnahmen oder Wertstoffverarbeitung im Umfang von acht Wochen vorgesehen. Papiertechnologen/Papiertechnologinnen arbeiten in Betrieben der Papier- und Zellstoffindustrie, insbesondere in der Herstellung von Papier, Karton und Pappe sowie Zellstoff.



Berufliche Fähigkeiten

Papiertechnologe/Papiertechnologin

- + **produzieren Papier, Karton und Pappe sowie Zellstoff,**
- + **planen Produktionsabläufe unter Beachtung des Verwendungszwecks und des Produktionsprozesses selbstständig und im Team,**
- + **wählen produktspezifische Materialien und Fertigungswege aus,**
- + **bedienen Produktionsanlagen zur Herstellung von Papier, Karton und Pappe sowie Zellstoff,**
- + **kontrollieren und optimieren den Fertigungsprozess entsprechend den Qualitätsstandards und den Vorgaben auch unter Einsatz von steuerungstechnischen Elementen,**





- + führen im Rahmen der Qualitätssicherung und der Instandhaltung Mess- und Prüftätigkeiten durch,
- + übernehmen, transferieren und konvertieren Daten und wenden Hard- und Software arbeitsplatzbezogen an,

- + führen instandhaltende Arbeiten im laufenden Produktionsprozess und bei Stillstand aus,
- + arbeiten kundenorientiert und beachten ökonomische und ökologische Aspekte.

Papiertechnologien/Papiertechnologinnen
der Fachrichtung Papier, Karton und Pappe

- + **bedienen Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Papier, Karton und Pappe und überwachen sie,**
- + **stellen z. B. grafische Papiere, technische Papiere, Spezialpapiere, Verpackungspapiere, Karton, Pappe und Hygienepapiere her und verarbeiten sie.**

Papiertechnologien/Papiertechnologinnen
der Fachrichtung Zellstoff

- + **bedienen Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Zellstoff und überwachen sie,**
- + **stellen Zellstoff her und verarbeiten Wertstoffe im Rahmen der ökonomischen und ökologischen Gestaltung des Gesamtprozesses.**



Jetzt selbst ausbilden

Warum selbst ausbilden?

Ausbildung ist eine Investition in die Zukunft. Die Durchführung einer Berufsausbildung ist mit vielen Vorteilen verbunden, die ein Ausbildungsbetrieb gegenüber einem nicht ausbildenden Betrieb hat.

Selbst ausbilden lohnt sich für Ihren Betrieb, denn:

Ausbilden bedeutet Perspektive

Mit der Entscheidung für die Ausbildung dokumentieren Sie, dass Ihr Betrieb zukunftsorientiert arbeitet. Das schafft Vertrauen: bei Ihren Kunden, Ihren Lieferanten und Ihrer Geschäftsbank.

Ausbilden sichert Zukunft

Wer im Wettbewerb mithalten will, braucht kompetente Fachkräfte. Eine Berufsausbildung schafft dafür die notwendige Grundlage. Durch die Ausbildung im eigenen Betrieb sichern Sie Ihren zukünftigen Fachkräftebedarf und sorgen für motivierte, im eigenen Betrieb erprobte Mitarbeiter/innen.

Ausbilden sichert Personal

Von Ihnen selbst ausgebildete Mitarbeiter/innen bleiben erfahrungsgemäß dem Unternehmen länger erhalten als über den Arbeitsmarkt eingestellte Fachkräfte. Daher ist Ausbildung eine langfristig angelegte Form von Personalentwicklung.

Ausbilden bringt Imagegewinn

Wer ausbildet, zeigt damit, dass er qualifizierte Arbeit leistet und sich sozial engagiert. Ihr Beitrag zur gesellschaftlichen Integration Jugendlicher in das Berufsleben ist ein wesentlicher Faktor zur Verbesserung Ihres betrieblichen Images in der Öffentlichkeit, denn Sie beweisen Ihre soziale Kompetenz.

Ausbilden ist Verantwortung

Sie stellen sich unternehmerischer und gesellschaftlicher Verantwortung, indem Sie Jugendlichen eine Perspektive bieten.



Warum rechnet sich Ausbildung für die Betriebe?

Geeignete ausgebildete Fachkräfte zu finden und einzuarbeiten verursacht Inserierungskosten sowie Personalaufwand für die Auswahl der Bewerber und die Einarbeitung der eingestellten Fachkräfte. Die Rekrutierung eigener Auszubildender ist deutlich günstiger, so das Ergebnis einer repräsentativen Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung, bei der rund 2.500 Ausbildungsbetriebe befragt wurden.

Fazit:

Erfolgreiche Betriebe haben qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Erfolgreiche Betriebe bilden diese selbst aus.

Nutzen auch Sie diese Chance!

Der Weg zur eigenen Ausbildung

Die vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte der Ausbildungsordnungen sind Mindestanforderungen. Betriebliche Besonderheiten können in der Ausbildungszeit problemlos untergebracht werden. Die Auszubildenden sind daher am Ende der Ausbildung umfassend betriebsspezifisch eingearbeitet.

Wenn Sie die Chance einer Ausbildung in Ihrem Betrieb nutzen wollen, dann überlegen Sie als zukünftiger Ausbildungsbetrieb

Ihre ersten Schritte

+ Kernkompetenz festlegen

Wo liegen in den nächsten Jahren die Schwerpunkte der Entwicklung Ihres Betriebs?

+ Entscheidung

für die Ausbildung treffen.

+ Ausbildungseignung feststellen

Die Ausbildungsberater/innen der Kammern klären, ob Ihr Betrieb nach Art und Umfang allein ausbilden kann, oder ob eine Kooperation eingegangen werden muss.

+ Auszubildende suchen

Hierbei können Sie kompetente Hilfe erhalten (vgl. Abschnitt „Wer hilft?“).

Sie arbeiten anders als andere?

Sie können trotzdem ausbilden. Auch spezialisierte Betriebe müssen sich flexibel am Markt orientieren und brauchen Mitarbeiter/innen mit breiten, ausbaubaren beruflichen Kenntnissen und Fertigkeiten. Wenn in Ihrem Betrieb etwa aufgrund Spezialisierung oder wegen geringen oder unregelmäßigen Geschäftsumfangs nicht alle in den Ausbildungsordnungen vorgesehenen Inhalte und Kenntnisse vermittelt werden können, haben Sie die Möglichkeit, mit anderen Betrieben oder Ausbildungseinrichtungen zusammenzuarbeiten (Ausbildungsverbund) und so Lücken in den eigenen Ausbildungsmöglichkeiten zu schließen. Für Ihren Betrieb bringt das Erfahrung und neue Geschäftskontakte.

Über die unterschiedlichen Möglichkeiten einer solchen Zusammenarbeit im einzelnen erhalten Sie Informationen bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer und der örtlichen Arbeitsagentur (s. a. Abschnitt „Wer hilft?“) sowie in folgenden Publikationen:

- + STARregio – Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen. Rechtsratgeber für die Verbundausbildung. Schriftenreihe des Bundesinstituts für Berufsbildung, Bonn 2003.



- + STARregio – Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen. Gestaltung von Ausbildungsverbänden. Schriftenreihe des Bundesinstituts für Berufsbildung, Bonn 2003.
- + STARregio – Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen. Öffentliche Programme zur Förderung der Ausbildung. Schriftenreihe des Bundesinstituts für Berufsbildung, Bonn 2003.

(Internet: www.af-bibb.de/links)

Wer hilft?

Qualifizierte Beratung für die ersten Schritte als Ausbildungsbetrieb erhalten Sie bei den Ausbildungsberater/innen bzw. Ausbildungsplatzentwickler/inne/n der zuständigen Kammern (Industrie- und Handelskammer bzw. Handwerkskammer), die auch formale Fragen der Ausbildung klären und bei deren Bewältigung helfen (Internet: www.dihk.de bzw. www.dhkt.de).

Geeignete Ausbildungsbewerber/innen können Ihnen die Berufsberater/innen der Arbeitsagenturen vermitteln. Je genauer die Berufsberater/innen Ihre Wünsche und Erwartungen an die zukünftigen Auszubildenden kennen, desto besser können sie geeignete Bewerber/innen für Sie auswählen und Ihnen vorschlagen. Nutzen Sie die Kompetenz der Arbeitsagenturen und melden Sie Ihre Ausbildungsstelle (Hotline: 0180 / 3 22 55). Sie sollten auch selbst auf Ihre Bereitschaft zur Einstellung von Auszubildenden öffentlich aufmerksam machen. Darüber hinaus steht unter www.arbeitsagentur.de Arbeitgebern, Arbeitnehmern, Arbeits- und Ausbildungsplatzsuchenden ein umfassendes Stellen- und Serviceportal zur Verfügung. Unter www.bibb.de finden Sie die vom Bundesinstitut für Berufsbildung gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit herausgegebene, jährlich neu erscheinende „Ausbildungsfibel“ mit Informationen für erstmals ausbildende Betrie-

be. Wichtige Informationen finden Sie auch bei www.foraus.de, dem virtuellen Ausbilderforum des Bundesinstituts für Berufsbildung. Das Forum ist Treffpunkt für Erfahrungsaustausch und Weiterbildung für alle, die in der Berufsbildung beschäftigt sind und wendet sich in erster Linie an Ausbilder/innen, ausbildende Fachkräfte in Betrieben, überbetriebliche Bildungsstätten, Bildungseinrichtungen und öffentliche Stellen sowie an Berufsschullehrer/innen sowie Dozent/inn/en in der Weiterbildung. Alle Angebote sind kostenlos.

Adressen für Informationen über Ausbildung zum/zur Papiertechnologen/Papiertechnologin:

Vereinigung der Arbeitgeberverbände der Deutschen Papierindustrie e.V.
Herrn Hans-Joachim Blömeke
Postfach 17 40, 53007 Bonn
Tel.: 02 28 / 2 67 28 - 10

Papierzentrum Gernsbach
Herrn Stephan Meißner
Scheffelstraße 29, 76593 Gernsbach
Tel.: 0 72 24 / 64 01 - 116

Papiermacherschule Gernsbach
Herrn Jürgen Gerstner
Scheffelstr. 27, 76593 Gernsbach
Tel.: 0 72 24 / 64 01 - 5 81

Johann-Friedrich-Pierer-Schule
Herrn Karl-Heinz Nötzold
Siegfried-Flack-Str. 33 b, 04600 Altenburg
Tel.: 0 34 47 / 50 59 - 79

Beispiele aus der Praxis

Ausbildung auf hohem Niveau

Myllykoski Continental GmbH



Myllykoski Continental ist ein Verbund von Papierherstellern mit sechs Produktionsstandorten in Deutschland und der Schweiz. Myllykoski Continental repräsentiert die deutschsprachige Einheit des finnischen Familienunternehmens Myllykoski, das außerdem in den Vereinigten Staaten und Finnland Papier produziert. Weltweit beschäftigt Myllykoski rund 4.000 Personen.

In mehr als 50 Ländern werden die Produkte von Myllykoski vertrieben. In der Branche nehmen wir eine führende Position ein und überzeugen am Markt mit unseren innovativen und qualitativ hochwertigen Papieren.

Dieses hohe Niveau können wir nur mit motivierten und qualifizierten Mitarbeitern halten. Unsere Personalpolitik zielt daher darauf ab, Verantwortung, Leistungsbereitschaft und Motivation unserer Mitarbeiter zu fördern. Junge Leute bekommen bei uns die Chance, in unser Unternehmen hineinzuwachsen und sich selbst zu entwickeln. Zusätzlich zur üblichen Ausbildung lernen unsere Auszubildenden, im Team effektiv zusammenzuarbeiten und ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern. Das heißt: Abwechslung, interessante Aufgaben und Arbeit, die Spaß macht.

Die Papierindustrie bietet vielfältige Berufs- und Aufstiegschancen. Je nach Vorbildung und individuellen Neigungen ist der Weg offen für Zusatz- und Weiterqualifikationen. Um auf Dauer im Wettbewerb zu bestehen, liegt es in unserem eigenen Interesse, die Ausbildung auf hohem Niveau zu halten und damit unseren Nachwuchs dauerhaft zu sichern.

Kontakt:

Gabriele Bergmann
Unternehmenskommunikation
MYLLYKOSKI CONTINENTAL GmbH
Tel.: 08 13 17 27 0
Internet: www.myllykoski.com

Perspektiven durch gute Ausbildung

Papierfabrik August Koehler AG

Die Koehler-Gruppe gehört zu den international führenden Papierherstellern. Am Stammsitz in Oberkirch und den Werken in Kehl, Ettlingen, Bensheim und Greiz werden hochwertige Papiere für den weltweiten Markt produziert.

Um die weitere positive Entwicklung für die Zukunft zu sichern, bietet Koehler jungen Menschen aus der Region jährlich 20 Ausbildungsplätze an.



Der Ausbildungsberuf „Papiertechnologie/in“ vermittelt jungen Leuten eine fundierte und abwechslungsreiche Ausbildung mit Zukunft und Entwicklungsmöglichkeiten.

Während der dreijährigen Ausbildung erhalten die Auszubildenden Einblick in die verschiedenen Bereiche einer Papierfabrik. Sie durchlaufen die organisatorischen Abteilungen wie z. B. Arbeitsvorbereitung, Fertigungsplanung und Qualitätssicherung und erlangen Grundkenntnisse im mechanischen und elektrischen Bereich. Den Kernbereich der Ausbildung bildet der Prozess der Papierherstellung. An den unterschiedlichen Papiermaschinen lernen die Auszubildenden die Funktionsweisen der einzelnen Elemente kennen. Mit ihrer fundierten Ausbildung sind sie gut gerüstet für die Anforderungen der Zukunft.

Zu unserem Ausbildungsprogramm gehören auch Auslandsaufenthalte nach dem „Euregio-Zertifikat“.

Kontakt:

Papierfabrik August Koehler AG
Gerhard Vollmer

Papiertechnische Ausbildung

Tel.: 0 78 02 / 81 - 44 53

Fax.: 0 78 02 / 81 - 54 53

E-mail: gerhard.vollmer@koehlerpaper.com

Internet: www.koehlerpaper.com

Auszubildende sichern die Zukunft

M-real Zanders Werk Gohrsmühle in Bergisch Gladbach



M-real ist einer der führenden Papier- und Kartonhersteller in Europa. Im Jahr 2004 erwirtschaftete M-real mit ca. 6.000 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 5,5 Mrd. Euro. Seit dem Jahre 2001 gehört das Traditionsunternehmen Zanders in Bergisch Gladbach zu M-real.

M-real Zanders ist einer der führenden Hersteller von grafischen Premiumpapieren, Etiketten und Verarbeitungsanwendungen. Am Standort in Bergisch Gladbach werden mit ca. 1.000 Mitarbeitern über 300.000 t holzfreie gestrichene Papiere auf 4 Papiermaschinen und 10 Streichmaschinen hergestellt.

Die Produktion von hochwertigen Papierprodukten erfordert, neben stabilen Produktionsprozessen und modernen hochtechnisierten Maschinen, vor allem sehr gut qualifizierte und motivierte Facharbeiter. Aus diesem Grund hat die eigene Ausbildung

des Facharbeiternachwuchses in unserem Unternehmen eine lange Tradition. Ausgebildet werden in Bergisch Gladbach Mechaniker für die Instandhaltung und Papiertechnologen für die Papierproduktion.

Der neu geordnete Ausbildungsberuf des Papiertechnologen ist ein wichtiger Schritt, unsere Wettbewerbsfähigkeit in einem globalen Umfeld auch in Zukunft zu gewährleisten.

Neben der inhaltlichen Verbesserung des Ausbildungsberufes Papiertechnologe ist die neue Berufsbezeichnung für unsere Nachwuchswerbung wichtig.

Für die zukünftigen Facharbeiter bietet er eine gute Basis für ein erfolgreiches Berufsleben. Denn nach der Ausbildung stehen dem Papiertechnologen alle Weiterbildungsmöglichkeiten offen. So bieten die deutschsprachigen M-real Werke Bewerbern mit Hochschulreife an, nach der Ausbildung die Möglichkeit des Studiums zum Papieringenieur wahrzunehmen. Ferner bietet M-real an, nach Beendigung des Studiums von den vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten, die ein internationaler Konzern zu bieten hat, Gebrauch zu machen.

Kontakt:

M-real Zanders GmbH
An der Gohrsmühle
51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 0 22 02 / 15 41 59
Fax: 0 22 02 / 15 28 26
E-Mail: klaus.kubowski@m-real.com
Internet: www.zanders.de

Nachwuchs erhält gute Ausbildung

Nordland Papier GmbH

Die Nordland Papier GmbH in Dörpen (Emsland), ein Unternehmen der finnischen UPM-Kymmene Gruppe, ist einer der bedeutenden Hersteller holzfreier Schreib- und Druckpapiere in Europa und beschäftigt derzeit rund 1.850 Mitarbeiter. Ausbildung spielt bei Nordland eine große Rolle; es wird in 15 Ausbildungsberufen, darunter auch der neue Beruf „Papiertechnologe“, ausgebildet. Die berufliche Erstausbildung soll den künftigen Bedarf an qualifiziertem Berufsnachwuchs im Facharbeiter- und Angestelltenbereich sicherstellen. Studierwil-

ligen Auszubildenden möchten wir eine fundierte Basis für ein anschließendes Studium ermöglichen. Die Bereitstellung von qualifizierten Ausbildungsstellen betrachten wir als gesellschaftspolitische und soziale Verpflichtung des Unternehmens für die jungen Menschen im regionalen Bereich.

Kontakt:

Herr Werner Kremer
Ausbildungsleiter
UPM Nordland Papier GmbH
Nordlandallee 1
26892 Dörpen
Tel.: 0 49 63 / 4 01 - 18 77
Fax: 0 49 63 / 96 18 77
E-Mail: werner.kremer@upm-kymmene.com
Internet: www.nordland-papier.de



Nachwuchs fördern

Papierfabrik Scheufelen GmbH

Trotz Computerzeitalter ist Papier ein unerlässlicher Gebrauchsgegenstand. Täglich geht jeder damit um: in der Schule, zu Hause, im Büro, in der Freizeit etc. Qualitätspapiere und der Name Scheufelen sind dabei seit 150 Jahren unzertrennliche Begriffe. Scheufelen hat hochwertige gestrichene Druckpapiere im Programm und ist im Bereich der Premium-Papiere in Europa Marktführer. Egal ob Bildband, Fotokatalog, Imagebroschüre oder Geschäftsbericht – Papier ist ein wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzeptes. Zu jedem Druckerzeugnis gehört auch das passende Papier als tragender Teil des Ganzen - im wahrsten Sinne des Wortes. Auf Zeitungspapier könnte ein Autoprosppekt nicht mit Chrom- und Lackglanz brillieren.

Die Auszubildenden erlernen die Papierherstellung, sie erwerben Wissen über Rohstoffe und Maschinen und den kompletten Prozess vom Zellstoff zum fertigen Papier. Dadurch werden sie zu qualifizierten Fachkräften und es eröffnen sich spannende Perspektiven für die eigene Zukunft, als Maschinenführer oder Meister. Mit dem Real schulabschluss ist eine gleichzeitige Vorbereitung zur Fachhochschulreife, oder die Weiterbildung zum/zur Diplom-Ingenieur/in,

mit Abitur sogar ein Studium zum/zur Papieringenieur/in (FH oder Uni) möglich.

Die Ausbildung zum Papiertechnologen ist praxisnah, abwechslungsreich und zeigt die Wichtigkeit für ein eigenverantwortliches Arbeiten und Handeln im Team.

Einsatzbereiche sind Papiermaschinen, Streichmaschinen und Labore. Neben dieser Praxis erwerben die Auszubildenden auch umfassende theoretische Kenntnisse vor Ort in Lenningen und in der Papiermacherschule Gernsbach, 150 km von Lenningen entfernt.

Wir freuen uns auf junge Menschen, die mit Interesse und Begeisterung in die Welt des Papiers eintauchen und zu unseren späteren Fachkräften heranwachsen wollen, die die unternehmenstypischen Zusammenhänge und Prozesse bereits kennen, wenn sie nach ihrer Ausbildung selbst Verantwortung übernehmen werden.

Kontakt:

Papierfabrik Scheufelen GmbH+Co.KG
Frau Christine Schilling
Personal- und Sozialwesen
Adolf-Scheufelen-Straße 26
73252 Lenningen
Tel.: 0 70 26 / 66 - 2 26
Fax: 0 70 26 / 66 - 5 94
E-Mail: christine.schilling@scheufelen.de
Intrnet: www.scheufelen.com

Hohe Motivation durch selbst ausgebildete Fachkräfte

ZP-Rosenthal GmbH & Co. KG in Blankenstein



Die Zellstoff- und Papierfabrik Rosenthal GmbH & Co. KG ist ein traditionsreiches Unternehmen innerhalb des Konzerns Mercer International Inc. Mit ca. 400 Arbeitnehmern produziert das Werk Blankenstein in Thüringen jährlich ca. 310.000 t an hochwertigem Kraftzellstoff für die Papierindustrie. Schon frühzeitig hat das Unternehmen erkannt, welches Potenzial in gut ausgebildeten und hoch qualifizierten Mitarbeitern steckt. So bildet das Werk jährlich ca. 24 Azubis in verschiedenen Fachbereichen aus und kann somit den Arbeitskräftebedarf aus hoch motivierten jungen Menschen absichern.

Die globale Modernisierung und Automatisierung ist auch am traditionsreichen Beruf des Papier- und Zellstoffmachers nicht vorbeigegangen und verlangt heute wesentlich mehr Kenntnisse von den Auszubildenden als vor 15 Jahren. Dieser fortschrei-

tenden Entwicklung wurde mit dem neuen Ausbildungsberuf des Papiertechnologen in der Fachrichtung Papier, Karton und Pappe sowie bei der Zellstoffherzeugung Rechnung getragen. An den neuen Ausbildungskriterien waren auch Mitarbeiter des Werkes in Blankenstein maßgeblich beteiligt.

In den neuen Berufsanforderungen sehen wir wesentliche Vorteile bei dem Erkennen der Komplexität der Zellstoffherzeugung und umweltgerechten Verarbeiten von Wertstoffen in einem weitaus geschlossenen Chemikalienkreislauf mit automatisierten Produktionsanlagen. In diesem neuen Beruf wird ökonomisches und umweltbewusstes Denken mit hohen fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, was zu einer hohen Verfügbarkeit der Produktionsanlagen und zu maximaler Qualität und Quantität unseres Produktes führt. Damit entsprechen die neuen Ausbildungsziele den Anforderungen unserer Zeit und unserem Unternehmen.

Die Ausbildung in der Zellstoff- und Papierfabrik Rosenthal GmbH & Co. KG in Blankenstein ist ein wesentlicher Schritt für die Zukunft junger Menschen.

Kontakt:

ZP-Rosenthal GmbH&Co. KG
Hauptst. 16
07366 Blankenstein
Tel.: 03 66 42 80
Fax: 0 36 64 28 22 70
Internet: www.zpr.de

Ausbildung als Investition

Stora Enso Kabel GmbH & Co. KG

Stora Enso zählt zu den weltweit führenden Forstindustriekonzernen und stellt Presse-, Katalog- und Feinpapiere sowie Verpackungskarton und Holzprodukte her. Das Unternehmen erwirtschaftet mit rund 45.000 Mitarbeitern in mehr als 40 Ländern, mit einer Produktionskapazität von über 15 Millionen Tonnen Papier und Karton, jährlich einen Umsatz von mehr als 12 Milliarden Euro. Das Werk Kabel ist mit einer Jahreskapazität von über 600.000 Tonnen Papier eine der modernsten und leistungsfähigsten Produktionseinheiten des Konzerns.

Durch die qualifizierte Ausbildung, die seit vielen Jahren im Hause Stora Enso Kabel durchgeführt wird, erhalten junge Menschen die Chance, sich zu leistungsfähigen Mitarbeiter/inne/n zu entwickeln. Das Engagement, die Leistung sowie die intensive Identifikation der Mitarbeiter mit dem Werk prägen die Unternehmenskultur.

Für den Ausbildungsberuf Papiertechnologe/-technologin steht die fachgerechte industrielle Herstellung von Papier im Mittelpunkt. Unter Berücksichtigung von Qualitäts-, Arbeitssicherheits- und Umweltaspekten werden die betrieblichen Leistungsprozesse von Papiertechnologen/-technologinnen gesteuert. Die zunehmende Kom-



plexität der Produktionsprozesse erfordert deshalb sowohl hohe Fach- als auch Sozialkompetenzen, wie z. B. Teamarbeit.

Entgegen dem allgemeinen Trend wird bei Stora Enso Kabel die Ausbildung von Papiertechnologen/-technologinnen nicht als Kostenfaktor, sondern vielmehr als eine lohnende Investition gesehen. Eine Übernahmequote von über 90 % in den letzten 30 Jahren und die Erhöhung der Ausbildungsquote um 25 % ab dem Jahr 2005 belegen dies eindeutig.

Kontakt:

Herr Martin Seppelt
 Stora Enso Kabel GmbH & Co. KG
 Schwerter Str. 263
 58099 Hagen
 Tel. : 0 23 31 / 6 99 - 2 08
 Fax : 0 23 31 / 6 99 - 12 08
 E-Mail: martin.seppelt@storaenso.com
 Internet: www.storaenso.com/werkkabel

Notizen

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unentgeltlich abgegeben. Sie ist nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen/Wahlwerbern oder Wahlhelferinnen/Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Misbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin/dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

